

INHALT

WIDMUNG	5
DANK	6
INHALT	7
VORWORT VON MARTIE NEL	9
VORWORT	11
1. DAS RINGEN UM UNSERE IDENTITÄT	17
2. DAS GEHEIMNIS	27
3. WAS STEHT HINTER DIESEM DESIGN?	39
4. DER BAUPLAN	47
5. DER RETTUNGSPLAN	58
6. RÜCKKEHR ZUR URSPRÜNGLICHEN BESTIMMUNG	66
7. DER PROZESS DER ERNEUERUNG	77
8. EBENSO WIE IM HIMMEL	87
9. AM WEINSTOCK BLEIBEN	97
10. IN WESSEN BILD	109

11. SÖHNE GOTTES	117
12. MEINE BESTIMMUNG.....	129
13. MEINE GNADENGABEN	141
14. MEINE IDENTITÄT DEFINIEREN.....	156
15. MEINE WERTE DEFINIEREN.....	166
16. MEIN STANDORT UND MEIN LEITPLAN	178
17. SICH MIT ANDEREN AUF EINE LINIE BRINGEN	193
18. WOHER BEKOMME ICH DIE RESSOURCEN? .	205
19. EPILOG.....	220
ÜBER DEN AUTOR	225



1. DAS RINGEN UM UNSERE IDENTITÄT

Wir neigen mitunter dazu, nach komplexen Antworten für unsere scheinbar so komplexen Lebenssituationen zu suchen. Aber die Dinge, die im Leben wirklich funktionieren, sind eher nicht die komplexen, sondern vielmehr die einfachen Lösungen, die wir immer wieder in unserem Alltag anwenden können. Es handelt sich um Dinge, die durchaus geeignet sind, uns durch schwierige Zeiten hindurchzuführen, damit unser Leben wieder in ein ruhiges Fahrwasser kommt. Vielleicht sind wir schon oft in unserem Leben an einem Punkt angelangt, wo wir das Gefühl hatten, ich komme einfach nicht mehr weiter, ich bin an meine Grenzen gestoßen, und ich bin einfach nicht mehr in der Lage, diesen Druck auszuhalten.

In Zeiten wie diesen hinterfragen wir dann recht schnell unseren Lebenssinn. Und wir wissen nicht, ob wir überhaupt noch die Bestimmung unseres Lebens erfüllen. In der Realität finden wir uns in verzweifelten Situationen wieder und fühlen uns nur noch hoffnungslos, weil wir unsere eigene göttliche Formgebung, unsere göttliche Gestaltung bzw. unseren göttlichen Plan nicht verstehen. In diesen Krisenzeiten beginnen wir zunächst immer mit der Frage:

„Warum ist gerade mir das passiert?“ Wir wollen natürlich unseren Lebenssinn erfüllen und umsetzen, aber dann finden wir uns selbst in diesem Wust aus widersprüchlichen Ideen wieder, die uns scheinbar willkürlich durch den Kopf kreisen. Das Rätsel um unsere Situation scheint nur immer noch schwieriger und komplexer zu werden, und andererseits sieht es so aus, als ob sich andere Menschen nicht wie wir mit einer angespannten Situation und solchen Lebensumständen befassen müssen.

Irgendwie erscheint uns das Gras beim Nachbarn immer ein wenig grüner zu sein. Die getönte Brille, durch die hindurch wir das Leben betrachten, lässt die Dinge im Leben anderer Menschen viel attraktiver aussehen als bei uns. Erscheint es dir vielleicht auch oftmals so, als ob andere Menschen in allen Situationen genau wissen, in welche Richtung sie gehen sollen? Sie scheinen irgendwie alles in ihrem Leben im Griff zu haben. Wir blicken von außen auf das Leben anderer, und dann vermuten wir, dass sie ganz genau wissen, was ihr Sinn im Leben ist.

Dabei blenden wir allerdings die negativen Dinge in den Lebensumständen anderer Menschen aus und sehen zumeist nur das Positive. Alles scheint für diese Menschen so einfach zu sein. Alles läuft so reibungslos. Sie wissen, wer sie sind und was sie tun wollen. Aber ist das tatsächlich so? Was vollzieht sich wirklich jenseits ihrer äußeren Fassade? Ist der Rasen nebenan wirklich so grün, wie er von deinem Blickwinkel aus erscheint?

Manchmal kommt uns auch das eigene Leben so einfach vor, wenn alles gut läuft. Aber zu anderen Zeiten fühlt es sich so komplex an, wenn wir mit Schwierigkeiten und Herausforderungen konfrontiert werden. Wir betrachten unser

eigenes Leben als so komplex und schwierig, weil wir uns unserer eigenen Lebensbestimmung und Identität unsicher sind, wenn es nicht nach unserer Vorstellung läuft. Wenn diese ungewollten, unplanmäßigen Dinge passieren, dann vollzieht sich in unserem Kopf ein innerer Kampf. Wir suchen nach den Gründen, warum wir das durchmachen müssen. Es gelingt uns einfach nicht, Antworten zu finden, damit die Dinge wieder zur Ruhe kommen.

In diesen schwierigen Lebenssituationen wird der objektive Blick auf uns selbst verzerrt. Wir verlieren unser eigenes Selbstwertgefühl und hinterfragen sogar unsere eigene Intelligenz und unsere Fähigkeit, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Letztendlich entwickeln wir ein Gefühl der Wertlosigkeit und kommen uns verloren vor in unserer eigenen Lebensbestimmung und Identität. Wir zweifeln dann am Grund unserer ganzen Existenz. Wir fragen uns, wer wir eigentlich sind und warum wir hier auf der Erde leben und was als Nächstes zu tun ist. Wie können wir uns in einer solchen Situation glücklich und zufrieden fühlen?

Alles, was wir zu sehen vermögen, ist, wie minderwertig, unwürdig oder unbedeutend wir doch sind, und wie nichts von dem, was wir tun, gut genug ist. Wenn du dich selbst in dieser Weise als minderwertig betrachtest, dann wirst du unglücklich, traurig und letztendlich auch depressiv. Du gibst dir und anderen Menschen in deinem Umfeld die Schuld für deine Situation. In Zeiten wie diesen verlieren wir die objektive Perspektive. Und es spielt dann auch keine Rolle, wie viele Menschen uns zusprechen, dass wir etwas Besonderes sind. Es ändert einfach nichts an dem, wie wir uns selbst fühlen. Die klischeehaften Gedanken, die die Menschen uns mitzuteilen haben, wie diese Situation zum

Guten dient, machen es mitunter sogar noch schwieriger, hindurchzugehen, besonders wenn man selbst das Gefühl hat, keine Kontrolle über die Situation zu haben.

Dies ändert nichts daran, wie wir uns innerlich fühlen, weil wir in der Individualität unseres Wesens und unserer Lebensbestimmung gefangen sind, ohne dabei das größere Bild zu erkennen. Wir müssen einfach verstehen, dass wir Teil der Familie sind, die als Menschheit bezeichnet wird. Uns allen ist gemein, dass wir nach einem göttlichen Design gestaltet und erschaffen wurden, wobei sich gleichzeitig auch jeder Mensch ganz deutlich von anderen Menschen unterscheidet. Jeder von uns hat eine besondere Rolle in dem größeren Bild dieses riesigen Puzzles der Menschheit, aber was konkret bedeutet dieses größere Bild? Was hat es mit diesem göttlichen Design auf sich?

In den fast 40 Jahren, in denen wir im Dienst standen und anderen Menschen auf ihrem Lebensweg geholfen haben, stellten meine Frau und ich immer wieder fest, dass die meisten Menschen mit ihrer eigenen Identität und ihrer Lebensbestimmung zu kämpfen haben. Unsere eigenen Gefühle einzuordnen und unsere Identität zu erkennen, fällt uns immer dann besonders schwer, wenn wir Krisenzeiten in unserem Leben erfahren. In diesen Zeiten der emotionalen Turbulenzen beginnen wir damit, uns selbst an dem zu messen, was andere Menschen in unserer Vorstellung von uns erwarten.

Wir wurden dazu erzogen, unser Leben gemäß den Erwartungen anderer zu führen und so zu gestalten, dass es den Idealen, Gedanken und Überzeugungen der für uns maßgeblichen Persönlichkeiten oder jener Menschen entspricht, die wir aus unserer Sicht zu den erfolgreichen

Menschen zählen. Unsere Lehrer, unsere geistlichen Führer und auch diejenigen, mit denen wir in den Medien konfrontiert werden und von denen wir zwangsläufig nur die hellleuchtenden Seiten ihres Lebens mitbekommen, werden zu Vorbildern, nach denen wir unser Leben gestalten und ausrichten wollen. Die hohen Ansprüche an Schönheit, Kraft, Männlichkeit oder Weiblichkeit, die uns die Gesellschaft als perfektes Bild vor Augen führt, sind für uns nicht mehr erreichbar. Wir alle streben nach einer Definition von Erfolg, die sich auf einer Illusion gründet.

In der Regel fällt es uns leichter, den Wert anderer zu erkennen und ihnen Rat zu geben. Ihre Probleme scheinen nie so schwer lösbar zu sein, aber angesichts unserer eigenen Situation liegen die Dinge nicht so einfach. Es vollzieht sich ein Kampf in unserer Gedankenwelt. Und es ist so schwer zu erkennen, was ich gerade in meiner eigenen Situation tun muss. Sobald wir selbst in der Zwickmühle stecken und weder ein noch aus wissen, scheinen die Dinge nicht mehr so klar zu sein. Dann bezweifeln wir unsere eigene Zweckbestimmung, unseren Wert und unsere Lebensentscheidungen. Wir hinterfragen unsere Identität.

Jeder möchte glücklich sein und ein erfülltes Leben haben. Erinnerst du dich auch an die Kindheitsträume und an die Fantasiewelten, die wir uns erschaffen haben, diese imaginären Dinge, von denen wir geträumt haben? Der Held zu sein in deinen eigenen Fantasiegeschichten? Und als du entdecktest, dass es jemand sieht, war es dir peinlich. Vielleicht warst du ein sehr starker und furchtloser Krieger oder die süße Prinzessin. Alle diese Geschichten, die wir mit uns selbst spielten, schienen damals so real zu sein.

Unsere Vorstellungskraft kannte keine Grenzen. Alles war möglich. Es gab einen Helden oder Prinzen, oder auch eine Prinzessin in dir, und es schien real zu sein. Nichts konnte sich dir widersetzen. Und für jede Herausforderung, der du in diesen Kindheitsträumen begegnetest, gab es auch eine einfache Lösung! Nichts war zu schwer! Du hast in deinen eigenen Fantasiegeschichten immer die richtigen Entscheidungen getroffen. Und am Ende fügte sich alles immer wunderbar.

Ich erinnere mich manchmal an meine eigene Kindheit und die unserer Kinder, wenn ich sehe, wie unsere Enkelkinder in all diesen imaginären Geschichten und Fantasiewelten, die sie für sich selbst erschaffen haben, miteinander spielen. Was ist mit der heldenhaften Person in deiner Kindheit passiert? Warum haben wir aufgehört zu träumen? Was brachte uns an diesen Ort des Zweifels und der Angst? Warum sind wir unentschlossen geworden?

Im Laufe der Zeit sind wir mit den Realitäten des Lebens konfrontiert worden. Und irgendwann haben wir dabei dann auch unseren Glauben an den Helden in uns verloren. Und wir haben uns den Misserfolgen unserer falschen Entscheidungen und den scheinbar unbesiegbaren Widerständen, mit denen wir aufwachsen, unterworfen. Das Versagen von gestern wird nun zu den Bausteinen für unsere Zukunft. Wir sind mit all den Dingen programmiert, bei denen wir versagt haben. Und das produziert in uns Angst vor der Zukunft. Wir fangen an, unsere Lebensentscheidungen aus einer Position der Angst heraus zu treffen!

Hinzu kommen dann auch noch die Kommentare derjenigen, die Einfluss auf unser Leben haben, die uns noch weiter darin bestätigen, dass wir nicht in der Lage sind,

erfolgreich zu sein. Es sind diese Worte, die in unserem Kopf kreisen, wie: „Du kannst nicht ...“ oder „Du wirst niemals ...“ oder „Du bist nicht gut genug für ...“, jene Worte, die unsere Träume und unsere Kreativität langsam zerstört haben. Unsere wunderbare Welt der Vorstellungskraft und der Fantasie hat sich hinter dem Dunstschleier der Realitäten des Lebens verborgen, mit denen wir konfrontiert sind. Und die allgegenwärtige Negativität der Gesellschaft, in der wir leben, hat zu einem unsanften Erwachen aus unseren Träumen geführt. Diese Schlagwörter wie „Du wirst niemals ...“ oder „Warum machst du das immer wieder ...“ brechen das Selbstvertrauen und die Zuversicht, die wir brauchen, um klare Entscheidungen im Leben zu treffen. Entscheidungen sind so einfach, wenn wir an das Unmögliche oder Udenkbare glauben.

Wir fangen an, an unserem göttlichen Plan und der Bestimmung unseres Lebens zu zweifeln. Und wir machen einfach Tag für Tag weiter. Wir beginnen zu zweifeln, ob wir diese wichtige Rolle in der Gesellschaft wirklich ausfüllen können, die wir uns vorgestellt haben, als wir noch klein waren und in unserer Fantasiewelt lebten. Den von anderen verehrten und gepriesenen Helden gibt es nicht länger. Er wurde zurückgedrängt ins Land der Vergessenheit und der Dunkelheit.

Wir sind an einem Punkt angelangt, wo wir uns mit einem mittelmäßigen Leben begnügen und uns in unsere Komfortzonen zurückziehen, wie etwa die Komfortzone einer Routine von Woche zu Woche, in der wir zur Arbeit gehen und dann ein Wochenende frei haben, ohne das Gefühl zu entwickeln, wir hätten etwas erreicht. Manche Menschen fühlen sich gefangen in dem, was sie selbst als minderwer-

tige oder schlechte Arbeitsverhältnisse bezeichnen. Andere wiederum bezweifeln die Wahl des Traumpartners, mit dem sie verheiratet sind. Die verpasste Gelegenheit, ein Geschäft zu gründen oder ein Grundstück zu kaufen, beginnt dich zu verfolgen. Wenn doch nur deine Freunde richtunggebend sein könnten! Was wäre gewesen, wenn du in eine andere Familie mit besseren Möglichkeiten hineingeboren worden wärest? Wenn ich doch nur andere Entscheidungen getroffen hätte! Alle diese „Wenn ich doch nur“-Aussagen ... Wir fangen an, in unserer Lebenssituation festzusitzen.

Wir selbst hatten auch einen angemessenen Anteil an den negativen Erfahrungen. Tatsächlich meinen wir mitunter, dass unser Anteil daran nicht mehr fair ist. Die damit einhergehende Ablehnung führte zu Schamgefühlen, und die Fehler, die wir begangen haben, verursachten Schuldgefühle. All dies machte uns unsicher, ob wir überhaupt die richtigen Entscheidungen getroffen haben, die zum Leben führen würden und nicht zum Tod.

Des Öfteren befanden wir uns in verzweifelten und ausweglosen Lebenssituationen. Wir haben einige dieser Situationen selbst verursacht, und wiederum wurden einige der Umstände in unserem Leben durch andere Menschen ausgelöst, aber meistens war es eine Kombination aus anderen Menschen und uns selbst. Bei dem Versuch, diese ausweglosen Situationen zu überwinden, kamen wir oftmals an einen Punkt, an dem wir versuchten zu beurteilen, wer wir sind, was unsere Lebensbestimmung ist und ob wir in diesem Leben überhaupt noch eine Aufgabe zu erfüllen haben.

So oft geschieht es, dass wir uns mit anderen vergleichen und dann meinen, wir seien nicht gut genug. Andere Menschen scheinen ohne diese Herausforderungen durchs

Leben zu gehen, zumindest nehmen wir das aus unserer Perspektive so wahr. Diese Sichtweise entbehrt jedoch jeglicher Realität dessen, was andere tatsächlich durchmachen. Wir entwickeln nur ein Bild von dem, was wir von außen erkennen können. Wenn wir doch nur das Bild aus deren Perspektive sehen könnten ...

Bei all dem suchen wir nach dem größeren Muster oder der größeren Blaupause der Menschheit, die nicht nur unserem Leben einen Sinn verleihen würde, sondern auch dem Leben der anderen Menschen, auf deren Leben wir Einfluss haben. Also ein göttliches Design, das die schwierigen Zeiten überwinden könnte. Ein göttliches Design, in dem wir in der Lage wären, unsere individuelle Bestimmung und unseren Lebenssinn zu finden. Es muss da irgendwie eine Blaupause geben, die uns anleiten könnte, oder Richtlinien, um unsere Zweckbestimmung inmitten von Widrigkeiten und sogar Misserfolgen zu finden. Etwas, das definiert, wer wir sind ... Etwas, das uns die Kraft gibt, trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten unseren Weg unbeirrt fortzusetzen. Wie mag wohl das Gesamtbild dieses Puzzles aussehen? Wenn wir das größere Bild sehen könnten, dann würden wir auch in der Lage sein, das Puzzleteil zu identifizieren, das wir persönlich sein müssen und wo wir da hineinpassen. Sobald wir begreifen, dass unser Leben eines dieser Puzzleteile darstellt, werden wir auch verstehen, dass das gesamte Puzzle ohne uns unvollständig ist.

Auch wir (die Nels) haben nach diesem tiefen Geheimnis gesucht. Die Antwort lag direkt vor uns, aber wir konnten sie nicht sehen, weil wir blind waren in der Annahme, die Antwort könne doch nicht so einfach, sondern nur vielschichtig und komplex sein. Es dauerte eine ganze Weile, bis die

Antwort gefunden war, weil wir einfach nicht erwartet hatten, dass es tatsächlich so einfach ist. Es ist ein Geheimnis, wenn man es nicht sieht, aber es wird zu einer einfachen, unkomplizierten Wahrheit, wenn man es erkennt.

Wenn wir die Reise durch die Seiten dieses Buches antreten, dann hoffen wir, dass du auch diesen großen göttlichen Plan entdecken wirst, der dir helfen wird, das größere Bild zu sehen, wodurch du dann in der Lage bist, deine eigene Zweckbestimmung, deine Vorsehung und deine Identität zu finden, die dann zur inneren Kraft werden können, um Entscheidungen zu treffen und Hindernisse zu überwinden, mit denen wir alle konfrontiert werden.

Gerrit und Martie Nel

Jerusalem

24. März 2018